

Upcycling Modetrends aus Berlin

Upcycling ist in aller Munde. Und das zu Recht. Produzieren wir doch viel zu viel und in viel zu großen Mengen und meistens landen die Produkte, die aus kostbaren Rohstoffen hergestellt wurden dann irgendwann auf dem Müll. Das nennt man Downcycling, auf deutsch: wegwerfen. Produzieren, wegwerfen, produzieren, wegwerfen bis alles ausgelaugt ist. Sind wir denn alle des Wahnsinns?! Aber es gibt Alternativen.

Beim **Upcycling** (englisch up „nach oben“ und recycling „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Im Gegensatz zum Downcycling kommt es bei dieser Form des Recyclings zu einer stofflichen Aufwertung.

Das heißt konkret, dass man für ein bereits produziertes Gut Verantwortung übernehmen kann, und dieses in neuem Gewand wieder verwertbar macht.

Upcycling im Textilbereich mit Stoffen die bereits einmal genutzt wurden ist voll im Trend. Denn gerade die großen Modeketten produzieren ihre *Fast Fashion*, d.h. schnelle Mode, immer schneller und schneller und in immer größeren Massen und mit kürzeren Halbwertzeiten. Was nicht mehr in die Saison passt, wird einfach weggeworfen, verbrannt oder landet auf riesigen Müllhalden. Einfach nur wahnsinn und absolut nicht hinnehmbar. Qualität und eine nachhaltige Textilproduktion sehen auf jeden Fall anders aus.

Wir stellen Euch einmal einige Upcycling Labels aus unserer Heimat Berlin vor und geben Euch ein paar tolle Upcycling Ideen mit auf den Weg. Und natürlich könnt ihr gern auch unsere Lebenskleidung Stoffe upcyclen und wiederverwenden wenn einem Teil einmal neues Leben eingehaucht werden soll ;)

Ting Ding

Philippe Werhahn, der kreative Kopf hinter dem Bio-Mode Streetwear Label [Kollateralschaden](#), ist einer der Pioniere des Upcycling in Deutschland und hat mit seinem ersten Label [Ting Ding](#) bereits vor einigen Jahren Furore gemacht.





Das Konzept von Ting Ding beschreiben das Label so:

Aus Hemden werden Kleider, aus Kleidern werden Pullover, aus Pullovern Röcke und umgekehrt. Die Beschaffenheit der alten Klamotte gibt hierfür die Orientierungslinie vor. TingDing geht es um das Bewusstsein für die Klamotte an sich. Momente, Erinnerungen und Erlebnisse und keine Modetrends sind es, die die Kleidungsstücke prägen und die individuelle Erscheinung fördern.

Alf Tobias Zahn von [grossvrtig](#) hat sich auf Designmob dem Label [Ting Ding](#) gewidmet und ausführlich über das Label berichtet. Den tollen Bericht dazu findet ihr hier:

<http://www.designmob.de/2013/01/23/gruene-mode-ting-ding/>

Den Laden von Ting Ding und Kollateralschaden findet ihr in Berlin Neukölln an der Grenze zu Kreuzberg in der [Bürknerstraße 11, 12047 Berlin](#)

Therapy Recycle + Exorcise

Etwas gewagter und extravaganter kommt das Label [Therapy Recycle + Exorcise](#) daher. Die beiden argentinischen Schwestern Paula und Mariángeles Aguirre haben eine Brand geschaffen, die sich nicht einordnen lässt und nicht einordnen lassen will.

<https://vimeo.com/225623467>

[tHERAPY](#) verknüpfen nachhaltige Mode und D.I.Y. mit persönlicher Kommunikation und Identität. Gerade im Wechselspiel der Orte Argentinien und Deutschland und der Auseinandersetzung mit Dingen und Plätzen dieser entfernten Welten in ihrem Kontext entsteht Neues. Re-Work heißt die Agenda des Labels. Recycling und Upcycling von alten Materialien, Stoffen, Kleidung und Objekten zu etwas gänzlich neuem machen tHERAPY aus.



Bei [Notjustalabel](#) findet ihr eine wunderbare Zusammenfassung der Markenphilosophie.

Erwerben könnt ihr die tHERAPY Einzelstücke zum Beispiel in Berlin im [Studio Hertzberg Fair Fashion Store](#), Sonnenallee 174, 12059 Berlin

aluc upcycling Fashion Berlin

Bereits seit 2010 stellen [aluc](#) hochwertige Designs aus einzigartigen Stoffen her. aluc widmen sich

vor allem dem Thema der industriellen Überproduktion. In der konventionellen Textilproduktion werden leider große Mengen an Stoffen hergestellt, die oftmals als Abfalls auf der Müllkippe landen oder verbrannt werden. Ein totaler Wahnsinn, bedenkt man all die Ressourcen, die man für die Produktion eines Stoffes vom Baumwollfeld bis ins Stoffregal einsetzen muss.

[aluc](#) versucht hier mit Upcycling etwa zu verändern und mit nachhaltigen Strategien herkömmliche Produktionsweisen in Frage zu stellen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.





aluc selbst stellen ihre Philosophie so dar:

Für uns stellen bereits kleinste Mengen an Reststoffen eine Möglichkeit dar, Originelles und Einzigartiges zu kreieren. Eine faire Produktion bildet das Fundament unseres Konzeptes. Die Arbeit mit verschiedenen lokalen, sozialen Projekten und Behindertenwerkstätten in Deutschland erlaubt es uns die regionale Wirtschaft und das soziale System zu unterstützen.



Falls ihr eines der tollen Teile erwerben möchtet, findet ihr hier direkt [den Onlineshop von aluc](#) oder könnt auch direkt einen Termin zur Anprobe vereinbaren, wenn ihr in Berlin seid.

Daniel Kroh - ReCLOTHINGS

Daniel Kroh, gelernter Herrenschnneider und Modedesigner widmet sich seit 2006 mit seinem Unternehmen dem Thema Upcycling. Sein Material ist abgelegte Arbeitskleidung, die er dekonstruiert, filetiert und zu hochwertiger Mode, Interiordesign und Accessoires verarbeitet. Wertloses in Wertvolles veredeln ist sein Credo. Seine Leidenschaft gilt in erster Linie dem Ausgangsmaterial selbst, seiner Beschaffenheit und Geschichte.

Besser kann man es nicht beschreiben, deshalb lassen wir hier einfach einmal die Selbstbeschreibung des Labels stehen. Das Konzept von [Daniel Kroh](#) und [ReCLOTHINGS](#) ist einzigartig, denn er nutzt vor allem Arbeitskleidung und Workwear als Grundmaterial. Dies gibt jedem Teil eine besonders robuste und widerstandsfähige Note. Vor allem zeichnen sich aber auch die Gebrauchsspuren der körperlichen Arbeit der Menschen im Material ab.



Das Material und die Be- und weitere Verarbeitung des Materials spielen dabei für Daniel Kroh

eine besondere Rolle. Upcycling erfährt somit noch eine weitere, ja künstlerische Dimension:

Nach der Grundreinigung und Zerlegung in ihre Einzelteile werden die Filet-Stücke ausgewählt. Mit seinen Schnittkonstruktionen geht Daniel Kroh über das aufbereitete Material und sucht spannende Gebrauchsspuren. Das sind z.B. Brandlöcher vom Schweißer, Flecken vom Maler oder geflickte Risse vom Dachdecker. Diese authentischen Spuren der Arbeit werden elegant in die Komposition eingearbeitet. So entsteht das eigentliche Design, das jedes seiner Stücke zum Unikat macht. 100% Handarbeit, 100% made in Berlin.

<https://vimeo.com/54620461>

Bei FairFashion findet ihr ein ausführliches Interview mit dem Designer.

<http://fair-fashion.net/upcycling-daniel-kroh-von-reclothings-im-interview/>

Neben den Einzelstücken fertigt Daniel Kroh ebenfalls Unikate nach Maß an. Das Atelier findet ihr im Norden Berlins in der Osloer Straße 16, 13359 Berlin.

Kennt ihr weitere spannende Upcycling Labels die ihr empfehlen könnt? Dann freuen wir uns auf eure Kommentare.